

## **Gottesdienstbausteine Epiphania 2020**

von Alexander Mielke, Mission EineWelt

### **Liedvorschläge:**

Wie schön leuchtet der Morgenstern (EG 70, WL)

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen

(EG 56, vor der Predigt sinnvoll)

Die Nacht ist vorgedrungen

(EG 16, nach der Predigt sinnvoll)

Du Morgenstern, du Licht vom Licht (EG 74)

### **Tagesgebet:**

Christus,

Kind in der Krippe,

Menschenkind und Gottessohn.

Die Weisen folgen aus der Ferne dem Stern,  
um dich anzubeten.

Ihre Schätze bringen sie,  
was sie haben, stellen sie dir zur Verfügung.

Und dabei bist du es doch,  
der uns beschenkt

mit deiner weltumspannenden Liebe,  
die allen Menschen gilt  
und uns als Gotteskinder leben lässt.  
Dank und Anbetung dir!

### **Evangeliumslesung: Mt. 2, 1-12**

### **Predigt zu: Eph. 3, 1-7 (Reihe II)**

Liebe Gemeinde!

Lösen Sie gerne Kreuzworträtsel? Tüfteln Sie gerne an  
Scrabble und Denksportaufgaben? Dann ist unser heutiger  
Predigttext das Richtige für Sie, denn es geht hier um ein  
großes Rätsel, ein großes Geheimnis.

<Lesung des Predigttextes>

Dieser Abschnitt des Epheserbriefes ist nicht einfach zu  
verstehen, vielleicht wirkt er tatsächlich zuerst wie ein halb  
ausgefülltes Kreuzworträtsel, etwas unübersichtlich und  
verwirrend. Aber ein zentrales Wort fällt auf: „Geheimnis“.

Das Rätsel lösen und damit mein Leben gewinnen – das ist ein altes, menscheitsgeschichtliches Motiv. Aus der griechischen Sagenwelt ist das Rätsel der Sphinx berühmt. Die Sphinx, dieser geflügelte Löwe mit dem Kopf einer Frau, konfrontiert die Menschen mit einer Rätselfrage. Wer dazu nicht die Antwort findet, der verliert sein Leben.

Das Rätsel für Ödipus lautet: „Was ist am Morgen vierfüßig, am Mittag zweifüßig, am Abend dreifüßig? Unter allen Geschöpfen ist es das einzige, das die Zahl seiner Füße verändert; aber gerade wenn es die meisten Füße bewegt, sind Kraft und Schnelligkeit seiner Glieder am geringsten.“

Ödipus kommt auf die Antwort. Es ist der Mensch. Als kleines Kind krabbelt der Mensch auf zwei Füßen und zwei Händen. Ist der Mensch stark geworden, am Mittag seines Lebens, geht er auf zwei Füßen. Am Lebensabend, als Greis, bedarf er der Stütze und nimmt den Stab als dritten Fuß zu Hilfe.

Das war eine schwierige Aufgabe, und Ödipus hat sie gemeistert und so sein Leben gerettet.

Aber das Wichtigste über den Menschen hat er noch nicht rausgefunden. Das Wesentliche über den Menschen – das muss Gott selbst uns zeigen; darauf weist der Epheserbrief hin. Darum feiern wir heute Epiphania, damit feiern wir, dass Gott uns die Wahrheit über unser menschliches Leben zeigt.

Der Stern leuchtet auf. Die Weisen im Morgenland, die so viel und so tief über die wichtigen Menschheitsfragen nachdenken, sehen es. Der Stern leitet sie nach Bethlehem, und sein Licht fällt auf das Kind in der Krippe.

„Bist du der eignen Rätsel müd? Es kommt, der alles kennt und sieht! Er sieht dein Leben unverhüllt, zeigt dir zugleich dein neues Bild.“ (EG 56)

Dort in der Krippe lässt Gott uns die Lösung dieses für uns wichtigsten Rätsels finden: Was ist der Mensch? Was bin ich?

Ein Gotteskind! Ich bin ein Gotteskind! An Jesus, dem Gottessohn in Menschengestalt, sehen wir: Jedes Menschenkind ist auch ein Gotteskind!

Ich bin nicht zufällig in dieser Welt – ich bin ein Gotteskind und verdanke mein Leben Gottes gutem Plan. Ich bin nie allein – ich bin ein Gotteskind, und immer sorgt sich Gott um mich.

Solange das Kleinkind auf allen Vieren krabbelt, gilt ihm Gottes väterliche und mütterliche Sorge. Ist der Mensch stark geworden, als Erwachsener, hat Gott große Aufgaben für ihn im Bau des Reich Gottes. Und ist der Mensch dreifüßig, braucht der alte Mensch den Stock, dann stützt und trägt Gott und weckt die Hoffnung, die stärker ist als Krankheit und Tod.

Über Bethlehem ist der Stern aufgeleuchtet. Die Weisen aus dem Osten haben das Kind in der Krippe gefunden. Und sie haben das Wesentliche gefunden: Jedes Menschenkind ist ein Gotteskind.

Das ist keineswegs selbstverständlich. In einer Weihnachtslegende heißt es, im Himmel habe es bei der Vorbereitung von Weihnachten eine erregte Diskussion, ja einen richtigen Streit gegeben. Gott hatte zu den Engeln

gesagt: „Immer wieder sündigen die Menschen und hören nicht auf das, was ich sage. Worte allein helfen nichts, nun muss es Taten geben. Ich will meinen Sohn zu den Menschen schicken. Als kleines Kind soll er in Bethlehem zur Welt kommen.“ Aber da protestierten die Engel: „Das ist doch sinnlos. So oft hast du, Herr, es mit den Menschen versucht. Und immer zerstören sie das, was du gerade aufgebaut hast!“ Nur der Erzengel Gabriel verteidigte Gottes Plan: „Dieses Kind wird die Art der Menschen besitzen, nicht aber ihre Unart.“ Doch es gab weiter Widerstand bei den Engeln. Da erzählte Gabriel, wie er Gott-Vater gesehen hat: „Seine Augen leuchteten vor Freude, und die ganze Menschheit spiegelte sich darin, als er ans Werk ging. Vertraut Gott, er tut das Richtige!“\*

Das lässt uns das Wunder der Weihnacht erahnen. In Jesus spiegelt sich die ganze Menschheit. Alles Menschliche ist Jesus vertraut, der ganzen Menschheit kommt sein Wirken zugute.

Aber zur Beruhigung der Engel sei gesagt: „Das Kind von Bethlehem hat nichts zu tun mit der Unart der Menschen.“

Die Unart der Menschen – was ist das? Schon bei den kleinen Kindern ist viel von menschlicher Unart wahrzunehmen:

- das will ich haben, gib es mir sofort
- mit dir spiel ich nicht
- dich mag ich nicht
- ... so streiten Kinder.

Was bei den Kleinen anfängt, hat bei den Großen furchtbare Folgen. In Kap.2 benennt der Eph. diese katastrophalen Folgen:

- Feindschaft und Habsucht zerstören menschliches Miteinander;
- Zäune und Mauern trennen Mensch von Mensch.

Aber Gott hatte schon lange, ja von Ewigkeit, einen Plan, wie er uns hiervon erlösen kann. Durch das Kreuz. Durch Jesus, der in unsere Welt kommt, der unsere Schuld trägt, der am Kreuz Sünde und Tod überwindet.

Gottes geheimnisvoller Plan ist sozusagen ein Kreuzworträtsel. Das Kreuz ist die Lösung, ist die Erlösung

für die Not von uns Menschen. Hier geschieht Versöhnung, hier entsteht Gemeinschaft.

Der Pädagoge Pestalozzi hat es so gesagt (EG S.359): „Die Quelle der Gerechtigkeit und alles Weltsegens, die Quelle der Liebe und des Brudersinns der Menschheit, diese beruht auf dem großen Gedanken, dass wir Gottes Kinder sind.“ Und ich ergänze: Das ist nicht nur ein Gedanke, das ist die große Tat Jesu am Kreuz.

Ein Beispiel, wie aktuell diese Botschaft ist.

„Ein Schiff auf hoher See ist ein Gefängnis, es gibt kein Entkommen.“ Junge Männer erzählen von riesigen Containerschiffen, die in den Hafen von Singapur kommen. Dort arbeitet seit 2016 Mike Hofmann, ausgesandt von Mission EineWelt. In der Lutherischen Seemannsmission in Singapur soll Seeleuten ein Zufluchtsort gegeben werden. Ihr Leben auf hoher See ist bedroht von Stürmen, Arbeitsunfällen und Piratenüberfällen. Aber die Crews haben während ihrer Dienstzeit keine Möglichkeit, das Containerschiff zu verlassen, und das bis zu 9 Monate lang. Als Seelsorger kann Mike Hofmann an Bord kommen, er steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Sein Anliegen ist,

dass sie erfahren, sie sind nicht nur „Arbeitsklaven“, nein, sie sind Gottes Kinder, wertvoll in Gottes Augen. Dieses Geheimnis will Mike Hofmann mit den Seeleuten teilen.

Das große Wort der Bibel hierfür ist „Erlösung“. „Erlösung“ ist für Mission EineWelt heuer ein wichtiges Leitwort. Genauer gesagt: Erlösung Not For Sale. Es ist der dritte und letzte Teil einer großen Kampagne, mit der Mission EineWelt den Dreiklang der internationalen Reformationsfeierlichkeiten 2017 aufnimmt: Schöpfung Not For Sale (also: nicht zum Verkauf), Der Mensch Not For Sale, und jetzt Erlösung Not For Sale.

Für das Reformationsgedenken ist der Begriff „Erlösung“ natürlich zentral. Damit begann ja alles, mit Luthers Protest gegen den Ablasshandel. Die Erlösung ist Not For Sale, Gottes Heil ist nicht käuflich, Gottes Heil ist seine gnädige Gabe, die uns in die Nachfolge stellt.

Das bedeutete „Erlösung Not For Sale“ vor 500 Jahren. Welche Bedeutung hat dieses Leitwort heute?

„Erlösung“ versprechen heute ganz unterschiedliche Bewegungen, religiöse, politische, weltanschauliche Bewegungen, denen doch eins gemeinsam ist, ihr Fanatismus oder auch Populismus. Erlösung versprechen sie, und dabei agieren sie in Wirklichkeit oft erbarmungslos.

„Erlösung“ – das ist ein großes Wort der Bibel für das Heil, das Gott für die Welt bereithält. „Erlösung“ hat in der hebräischen Bibel aber auch eine ganz praktische, dabei doch dramatische Bedeutung.

„Erlöser“ wurde im alten Israel ein Sippenmitglied genannt, der die Verantwortung übernahm, einen Verwandten aus der Sklaverei freizukaufen. Damals passierte es gar nicht so selten, dass Menschen in Sklaverei gerieten, sei es aufgrund einer finanziellen Verschuldung oder sei es im Krieg bei den Feinden.

Erlösung im biblischen Sinne – das ist nicht nur etwas „Geistliches“, das ist auch etwas Handfestes, Praktisches, und reicht in den Bereich von Politik, Wirtschaft und Recht hinein.

So sagt es auch der Epheserbrief, denn das Geheimnis der Erlösung umfasst ja zweierlei. Erstens, dass Menschenkinder entdecken, dass sie auch Gotteskinder sind, dass sie Gottes Liebe für ihr Leben entdecken.

Und dann zweitens: dass Menschenkinder entdecken, dass sie Mitbürger und Mitgenossen sind, und das sind sozusagen rechtliche, juristische Sachverhalte.

In der Arbeit von Mike Hofmann ist das grundlegend. Die Seeleute auf den Containerschiffen sind oft darum zum monatelangen Vegetieren auf dem Schiff verdammt, weil sie als staatenlos angesehen werden. Und sie haben keinerlei Kontakt zur Außenwelt, sind täglichen Schlägen und Beschimpfungen hilflos ausgeliefert.

Staatenlos, rechtlos, versklavt – das ist die erbarmungslose Wirklichkeit für viele Seeleute in den südostasiatischen Gewässern.

In dieser Not versuchen Mike Hofmann und die anderen Mitarbeitenden der Luth. Seemannsmission zweierlei

weiterzugeben: Erstens: du bist ein Kind Gottes, dir gilt Gottes ganze Liebe. Und zweitens: von Gott her bist du Mitbürger und Mitgenosse auf das Reich Gottes hin, das macht deine Würde aus, das gibt dir Rechte, Menschenrechte, auch Arbeitsrechte.

Erlösung – das ist ein großes Wort; unsere Aufgabe ist, das konkret durchzubuchstabieren, durch zu buchstabieren in unserem Alltag, durch zu buchstabieren in den Bereich von Politik, Wirtschaft und Recht.

Martin Luther King hat Weihnachten so ausgelegt\*\*:  
„Vor 2000 Jahren sagte eine Stimme aus Bethlehem, dass alle Menschen gleich sind. Sie sagte, Recht werde triumphieren. Jesus von Nazareth schrieb keine Bücher, er besaß kein Eigentum, das ihm Einfluss verlieh. Er hatte keine Freunde an den Höfen der Mächtigen. Aber er änderte den Kurs der Menschheit mit den Armen und Verachteten allein. Wir werden für menschliche Gerechtigkeit, Brüderlichkeit, sicheren Frieden und Fülle für alle kämpfen. Wenn wir diese Ziele erreicht haben, dann wird die christliche Ära wahrlich beginnen.“

„Einsicht in das Geheimnis Christi“ – die gewinnen wir durch Weihnachten und Epiphantias, so sagt es der Epheserbrief. Dazu ist der Stern über Bethlehem aufgeleuchtet, der Stern, der uns weiterhin leiten will.

Davon singen wir nun mit dem Lied von Jochen Klepper „Die Nacht ist vorgedrungen“. Es stärkt uns in der Zuversicht:

„Noch manche Nacht wird fallen  
Auf Menschenleid und –schuld.  
Doch wandert nun mit allen  
Der Stern der Gotteshuld“.  
Amen.

*\*Aus: Bausteine 12A/95 (Beilage zu Pastoralblättern)*

*\*\*Aus: Bausteine 12B/96*

### **Fürbitten:**

Barmherziger Gott,  
am Epiphantias-Fest staunen wir,  
wie Menschen aus der Nähe und Ferne  
zusammen anbeten vor dem Kind in der Krippe  
einander helfen, das Geheimnis deiner Liebe zu verstehen,  
die in die Tiefe geht,  
vom ärmlichen Stall bis zum bitteren Kreuzestod.

*Wir rufen zu dir:*

**Lass dein Licht aufstrahlen über unserer Welt,  
bring Erlösung deinen Geschöpfen!**

Hab Dank, dass du erlöst und befreist  
von unserer Schuld und all dem, was diese Welt bedroht.  
Großzügig schenkst du uns deine Gnade, -  
in dieser oft so gnadenlosen Welt  
lass uns Zeugen deiner gütigen Liebe in Wort und Tat sein.

*Wir rufen zu dir:*

**Lass dein Licht aufstrahlen über unserer Welt,  
bring Erlösung deinen Geschöpfen!**

Wir bitten für alle, die in der Seemannsmission  
In Singapur und vielen anderen Häfen der Welt arbeiten.  
Gib ihnen immer wieder Mut und Kraft, Offenheit und  
Geduld,  
wie sie es brauchen, um Menschen unter teilweise  
schwierigsten Arbeitsbedingungen  
deine Liebe zu bezeugen.  
Stärke alle, die für die Würde und Rechte von Menschen  
eintreten.

*Wir rufen zu dir:*

**Lass dein Licht aufstrahlen über unserer Welt,  
bring Erlösung deinen Geschöpfen!**

Wir bitten dich für unsere Partnerschaftsarbeit,  
wo Geld immer wieder ein Problem ist,  
weil es Menschen demütigt, die nur wenig hiervon zur  
Verfügung haben,  
weil es Misstrauen und Enttäuschung, Entfremdung und  
Konflikte provoziert.  
Bitte erlöse uns von den alltäglichen Fallstricken des Geldes  
und hilf uns, deine Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und  
Großzügigkeit zu leben.

*Wir rufen zu dir:*

**Lass dein Licht aufstrahlen über unserer Welt,  
bring Erlösung deinen Geschöpfen!**

Wir denken vor dir an Menschen in unserer Gemeinde,  
in unseren Familien, in unserem Bekanntenkreis,  
die von schwerer Not getroffen sind:  
von Krankheit oder Arbeitslosigkeit;  
vom Tod lieber Menschen oder anderem schweren  
Abschied,  
die niedergeschlagen und hoffnungslos sind.  
In der Stille denken wir an sie  
und vertrauen sie deiner Sorge an...

< Stille >

*Wir rufen zu dir:*

**Lass dein Licht aufstrahlen über unserer Welt,  
bring Erlösung deinen Geschöpfen!**

Gemeinsam beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.  
Vater unser ...